

Eine Analyse des Kinderbuches Traumfresserchen von Michael Ende und des Märchens Hänsel und Gretel aus der komparatistischen Perspektive

Kadir ALBAYRAK¹

Abstract

Michael Ende hat viele Werke geschrieben, die für die Kinder- und Jugendliteratur als bedeutend gelten können. Unendliche Geschichte und Momo sind die bekanntesten davon. In dieser Studie werden Endes Werk Das Traumfresserchen und das Märchen Hänsel und Gretel untersucht. In dem Werk wird erzählt, dass Schlafittchen, die Tochter des Königs und der Königin, die in Schlummerland lebt, nicht schlafen kann, weil sie Angst vor schlechten Träumen hat, und der König sich auf eine schwierige Reise begibt, um eine Lösung für dieses Problem zu finden. Auf dieser schwierigen Reise trifft der König auf ein Wesen namens Traumfresserchen und es schreibt dem König einen Spruch, sobald dieser Spruch gelesen wird, kommt das Traumfresserchen und frisst böse Träume und die Prinzessin kann wieder gut schlafen. Es ist klar, dass Endes Kinderbuch viele Elemente des Märchengenres enthält. Einige dieser Elemente können als die Reise des Königs, die fantastische Figur und Beschwörungen aufgeführt werden. Besonders Endes Werk erinnert in Bezug auf die Vater-Kind-Beziehung an das Märchen von Hänsel und Gretel. In dieser Studie wird Endes Werk Das Traumfresserchen zusammen mit dem Märchen Hänsel und Gretel vergleichend auf märchenhafte Merkmale hin untersucht.

Schlüsselwörter

Michael Ende
das Traumfresserchen
kinder- und jugendliteratur
märchen
Hänsel und Gretel

Makale Hakkında

Geliş Tarihi: 01.05.2023

Kabul Tarihi: 17.08.2023

Doi:
10.20304/humanitas.1290611

Michael Ende'nin *Das Traumfresserchen* Adlı Çocuk Kitabı ile *Hansel ve Gretel* Masalının Karşılaştırmalı Bir Bakış Açısıyla İncelenmesi

Öz

Michael Ende, çocuk ve genç yetişkin edebiyatı için önemli sayılabilecek pek çok eser yazmıştır. Bitmeyen Öykü ve Momo bunların en tanınanlarıdır. Bu çalışmada Ende'nin *Das Traumfresserchen* adlı eseri ve *Hansel ve Gretel* masalı incelenmiştir. Eserde, Schlummerland'de yaşayan kral ve kraliçenin kızı Schlafittchen'in kötü rüyalarından korktuğu için uyuyamadığı ve kralın bu soruna bir çözüm bulmak için zorlu bir yolculuğa çıktığı anlatılır. Bu zorlu yolculukta kral *Traumfresserchen* adlı bir yaratıkla tanışır ve krala bir büyü yazar, bu büyü okunur okunmaz *Traumfresserchen* gelir ve kötü rüyaları yer ve prenses tekrar rahatça uyuyabilir. Ende'nin çocuk kitabının masal türünden pek çok öğeyi içinde barındırdığı açıktır. Bu unsurlardan bazıları kralın yolculuğu, fantastik figür ve büyüler olarak sıralanabilir. Özellikle Ende'nin eseri, baba-çocuk ilişkisi açısından *Hansel ve Gretel* masalını anımsatır. Bu çalışmada Ende'nin *Das Traumfresserchen* adlı eseri, masal özellikleri açısından *Hansel ve Gretel* masalı ile karşılaştırılmıştır.

Anahtar Kelimeler

Michael Ende
das Traumfresserchen
çocuk ve gençlik edebiyatı
masal
Hansel ve Gretel

About Article

Received: 01.05.2023

Accepted: 17.08.2023

Doi:
10.20304/humanitas.1290611

¹ Dr. Öğr. Üyesi, Ege Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı, İzmir/Türkiye, kadir.albayrak@ege.edu.tr
ORCID: 0000-0003-2068-4932

Einleitung

Michael Ende (geb. 1929) wuchs als Sohn eines surrealistischen Kunstmalers in München auf (Kümmerling-Meibauer, 2004, s. 321). Er studierte mit einem Stipendium an der Otto-Falckenberg-Schauspielschule. Er spielte drei Jahre an verschiedenen Theatern und schrieb Sketche und Chansons. Zwischen 1954-1962 arbeitete er als Filmkritiker beim Bayerischen Rundfunk. Für den im Jahre 1995 verstorbenen Autor gibt es seit 1998 ein Museum im Schloss Blutenburg (Kümmerling-Meibauer, 2004, s. 322). Nach dem Ausscheiden aus dem Schauspielberuf beschäftigte sich Ende mit den Dramen von Bertolt Brecht. Auf Anraten eines Freundes, der ein Bilderbuch fertigstellen wollte, schrieb Ende 1954 eine Erzählung über Lokomotiven. Verschiedene Verlage weigerten sich, das Manuskript zu veröffentlichen. Jedoch veröffentlichte der Thienemann-Verlag im Jahre 1960 diese Bücher mit den Titeln *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* und *Jim Knopf und die Wilde 13*, die in 2 Bände erschienen sind (Kümmerling-Meibauer, 2004, s. 322).

Michael Ende widersetzte sich der Dominanz der realistischen Kinderliteratur in Deutschland. Ende der 1970er-Jahre glaubte er, dass die erlebte Erneuerung in der Fantasy-Literatur dank Bruno Bettelheim und J.R.R. Tolkien auch für die Kinderliteratur möglich sei. Wie die Autoren Tolkien und C.S. Lewis, die er sich zum Vorbild nahm, bemühte er sich darum, *High Fantasy* in der deutschen Kinderliteratur zu schaffen. Dies gelang ihm mit seinem 1979 erschienenen fantastischen Roman *Die unendliche Geschichte* (Kümmerling-Meibauer, 2004, s. 324).

Anlässlich der vielen intertextuellen Anspielungen auf wichtige Werke der Weltliteratur und der Metafiktionalität bezeichnet Bettina Kümmerling-Meibauer den fantastischen Roman Michael Endes *Die Unendliche Geschichte* als frühes Beispiel postmoderner Kinderliteratur (Kümmerling-Meibauer, 2012, s. 72). Abgesehen von diesen Werken, deren Namen erwähnt werden, schreibt Ende viele Kinderbücher, die als wichtig für die Kinderliteratur angesehen werden können. Diese Kinderbücher weisen sowohl formale als auch inhaltliche Märchenmerkmale auf, und sie zeigen intertextuelle Verbindungen zu Volksmärchen, also als Hypertext aus der intertextuellen Sicht. Eines der Werke mit diesen Merkmalen ist Endes Kinderbuch *Das Traumfresserchen*. Das Buch erzählt von der Geschichte der schwierigen Reise eines Königs für seine Tochter, die Schlafprobleme hat, und der Suche nach einer Lösung für ihr Problem mit Hilfe einer fantastischen Figur. Wenn man diese Vater-Tochter Beziehung

im Werk betrachtet, ist es evident, dass *Das Traumfresserchen* thematisch in einer intertextuellen Verbindung zu dem Grimm-Märchen *Hänsel und Gretel* steht.

In dieser Arbeit wird versucht, die typischen Merkmale des Märchens in dem Kinderbuch *Das Traumfresserchen* Michael Endes aufzudecken. Bei der Analyse der märchenhaften Züge in dem Werk von Ende wird auch aus komparatistischer Perspektive versucht, die thematische Ähnlichkeit mit dem Grimmschen Märchen *Hänsel und Gretel* festzustellen. Im theoretischen Teil der Arbeit werden die Eigenschaften des Märchens behandelt.

Die Merkmale des Märchens aus der komparatistischen Perspektive

Laut Geister sind Märchen die literarischen Texte, die linear gestaltet sind. Mit anderen Worten, es gibt keine Hinweise oder Rückblenden darauf, was passieren wird. Normalerweise stößt die Hauptfigur, der Held auf eine Schwierigkeit und begibt sich auf eine Reise, um diese Schwierigkeit oder dieses Problem zu lösen (Geister, 2013, s. 14). Märchen haben bestimmte Eigenschaften. Diese Merkmale können als Reise, Happy End, ungewisse Zeit und Ort, Existenz des Außergewöhnlichen, Beschwörungen und Zahlen mit einer symbolischen Bedeutung (Geister, 2013, s. 3) aufgestellt werden. Happy End ist eines der wichtigsten Merkmale von Märchen. Auch wenn es eine Krise gibt, endet das Märchen schließlich mit einem Happy End (Geister, 2013, s. 14). Typisch für Märchen ist auch, dass sie ein Ereignis beschreiben, das sich an utopischen Orten und in unbestimmter Zeit abspielt (Geister, 2013, s. 15). Die Orte dieser Märchen können ein Königreich oder ein verzauberter Wald sein. Im Mittelpunkt der Märchen können es arme, erfolglose Figuren oder Prinzessinnen und Könige geben. Diese Figuren sind eher statisch als sich entwickelnde Charaktere. So ist es Kindern möglich, Märchenfiguren in ihrer Fantasie zu entwickeln (Geister, 2013, s. 15). Im Märchen ist alles möglich. Die Toten können wieder auferstehen oder ein Zwerg oder eine Fee Wünsche erfüllen. Manchmal kann ein Gegenstand helfen, einen Zauber zu wirken. Oder seltsame Wesen können für den Helden nützlich oder schädlich sein. Genau wie Traumfresserchen, das dem König hilft, kann diese außergewöhnliche Situation in den Märchen niemals hinterfragt oder befremdet werden (Geister, 2013, s. 15). Ein weiteres Merkmal von Märchen ist die Verwendung von festen Ausdrücke, z.B. *Es war einmal...* oder bestimmte feste Schlussworte (Geister, 2013, s. 16).

Die Figuren in den Märchen besitzen kein individuelles Profil, mit anderen Worten sie

sind oft Vertreter typischer sozialer Rollen- und Verhaltensmuster. Märchen arbeiten die sozialen Strukturen heraus, indem man auf die soziale Stellung armer Menschen und das Verhältnis zwischen Jung und Alt aufmerksam macht. Auf der Handlungsebene agieren Vertreter einer bestimmten Gesellschaftsschicht und fantastische Gestalten (Freund, 2005, s. 96).

Klassenunterschiede prägen die sozialen Strukturen im Märchen. Könige und ihre Herren stehen den Bauern, den Handwerkern und den armen Leuten gegenüber (Freund, 2005, s. 96).

Im Allgemeinen übernehmen Könige in Volksmärchen die Rolle eines gerechten Familienvaters gegenüber ihren Untertanen, und vor allem sind sie unfehlbare Vertreter von Recht und Gerechtigkeit. Ihre Ehe ist für sie der wichtigste Reichtum (Freund, 2005, s. 96).

Eines der Themen, das in Märchen behandelt und als wichtig erachtet wird, ist die Vater-Kind-Beziehung. Die Vater-Kind-Beziehung steht in vielen Märchen im Vordergrund. Im Endes Werk *Das Traumfresserchen* und in *Hänsel und Gretel* Märchen ist die Vater-Tochter-Beziehung enorm wichtig. Der Vater spielt eine wichtige Rolle in der psychologischen Entwicklung der Tochter. In diesem Zusammenhang sagt Inge Seiffge-Krenke, dass der Vater eine wichtige Rolle in der sexuellen Entwicklung von Mädchen spielt. Junge Mädchen lernen weibliche Verhaltensweisen durch ihre Beziehungen zu ihren Vätern und beobachten dadurch die männliche Rolle. Freundlichkeit und Unterschiedlichkeit sind die wichtigsten Merkmale für die Vater-Tochter-Beziehung. Differenz und Widersprüchlichkeit bestimmen die Vater-Tochter-Beziehung. Egal, wie viel der Vater mit seiner Tochter unternimmt, was ans Licht kommt, ist der Unterschied. Väter beschreiben ihre Töchter im Gegensatz zu ihren Söhnen als süß und emotional. Wie bei Söhnen sind Väter effektiv bei der Bestimmung von Geschlechterrollen, d.h. bei der Bestimmung weiblichen Verhaltens, aber sie zeigen mehr Intimität und Emotionalität gegenüber ihren Töchtern. Väter sind im Vergleich zu ihren Söhnen besonders sanft zu ihren kleinen Töchtern und sind ihre Beschützer (Seiffge-Krenke, 2016, s. 41).

Im Zusammenhang mit Seiffge-Krenkes Überlegungen zur Vater-Tochter-Beziehung lässt sich festhalten, dass die Vater-Tochter-Beziehung, die in Endes Werk und im Märchen Hänsel und Gretel zum Vorschein kommt, von Bedeutung ist. Darüber hinaus bietet es auf der

Grundlage dieser Beziehung auch eine Perspektive, die es erlaubt, die beiden Werke im Hinblick auf vergleichende und intertextuelle Beziehungen zu bewerten.

Zymner und Hölter expliziert, dass das Aufdecken der Inhaltselemente in der Literatur zu den traditionellen Studienrichtungen der Komparatistik zählt (Zymner und Hölter, 2013, s. 124). Themen, Stoffe und Motive spielen als Grundbausteine des Textes eine wichtige Rolle für die Bedeutung des Textes. Diese Grundbausteine prägen die Handlung und den Kontext des Textes, indem sie sich mit anderen literarischen Texten verbinden (Zymner und Hölter, 2013, s. 124). Auch Endes Werk, auf das in dieser Studie eingegangen wird, enthält viele märchenhafte Elemente, abgesehen von der Vater-Tochter-Beziehung, die ebenfalls in den Märchen enthalten ist.

Jeßing und Köhnen schreibt, dass neben der vergleichenden Literaturwissenschaft auch die intertextuelle Perspektive eine wichtige Perspektive darstellt, um Endes Werk mit Grimms Märchen zu vergleichen (Jeßing und Köhnen, 2012, s. 4). Bei der Intertextualität wird ein Text nicht als eigenständiger Text behandelt, sondern Texte sollen Motive und Strukturen zitieren, modifizieren oder transformieren. Diese Situation zeigt sich insbesondere nach der Erfindung des Buchdrucks, als viele Autoren viele Bücher und andere schriftliche literarische Werke zur Kenntnis nehmen und die in anderen Werken verwendeten Stoffe und Motive in ihren eigenen Werken auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Insofern kann es unterschiedliche Vortexte oder Prätexte geben, die auf einen Text wirken (Jeßing und Köhnen, 2012, s. 4). Das Märchen *Hänsel und Gretel* wird in dieser Studie als Vorläufertext für Michael Endes Kinderbuch *Das Traumfresserchen* angesehen, insbesondere im Hinblick auf die Vater-Kind-Beziehung. Tatsächlich steht in vielen Grimm-Märchen die Vater-Tochter- oder Vater-Sohn-Beziehung im Vordergrund. Doch statt eines Vaters, der im Märchen *Hänsel und Gretel* seine Kinder wegen einer Hungersnot aufgibt, begegnen wir in Endes Werk einer Vaterfigur, die ein großes Opfer für seine Tochter bringt.

In dieser Studie werden Vater-Tochter-Beziehung und Märchenmerkmale in Endes Kinderbuch *Das Traumfresserchen* und Märchen *Hänsel und Gretel* anhand vergleichender Literaturwissenschaft und intertextueller Perspektive analysiert.

Michael Ende: *Das Traumfresserchen*

Michael Endes *Das Traumfresserchen* erzählt von der Geschichte der großen Mühe eines Königs für seine Tochter, die böse Träume hat. In dem Buch wird es von einem Land

erwähnt, in dem es sehr wichtig ist, dass die Menschen gut schlafen können. An diesem Ort, der als Schlummerland genannt wird, glaubt man, dass diejenigen, die gut schlafen, eine gute Laune haben und klar denken. Schlafen ist hierzulande so wichtig, dass der beste Schläfer zum König gewählt wird. Im Buch wird es für Kinder darauf impliziert, dass das Schlafen für einen gesunden Körper und Geist von Bedeutung ist. Im Schlummerland kann die Tochter des Königs und der Königin namens Schlafittchen nicht schlafen. Die kleine schöne Prinzessin, die mit ihrem Vater und ihrer Mutter im Traumschloss lebt, hat Angst vor dem Schlafen, weil sie ständig böse Träume hat. Diese Situation wird von denjenigen, die im Schlummerland leben, als *eine peinliche Situation* beschrieben. Weil die Prinzessin nicht schlafen kann, wird sie gesundheitlich immer schwächer, und auch ihr Gesicht blasser. Da dieser Zustand der Prinzessin den König und die Königin aus der Fassung bringt, haben sie auch Schlafprobleme. Um das Problem zu lösen, konsultiert der König Ärzte in seinem eigenen Land und dann alle in anderen Ländern, um seine Tochter zu heilen, aber niemand kann eine Lösung für dieses Problem finden. Der König macht Werbung, dass er die Person belohnen wird, die die Schlafstörung seiner Tochter heilt. Aber weil niemand gefunden werden kann, die dieses Problem löst, geht der König allein auf eine Reise, um seine Tochter zu heilen. Der König fragt jeden, der ihm begegnet, nach der Lösung böser Träume, aber niemand kann ihm helfen. Auch wenn der König seine Hoffnung verloren hat, will er immer noch nicht nach Hause zurückkehren, ohne eine Lösung für seine Tochter zu finden und setzt seine Reise fort. Während der König verzweifelt umherwanderte, verirrte er sich schließlich. Müde und Hilflos ist er auf einer Heide.

In diesem Moment sieht der König in der Ferne etwas schimmern, das einem kleinen Mondlicht ähnelt. Das Aussehen dieser kleinen Kreatur namens Traumfresserchen wird wie folgt beschrieben:

Beim Näherkommen sah der König, dass dieses Stückchen silbernen Mondlichts Arme und Beine hatte und einen Kopf voller Stacheln wie eine Distel oder ein Igel. Das Kerlchen blickte den König mit glitzernden Sternaugen an und bewegte das Gesicht in tausend lachenden Fältchen. Aber das Allerseltsamste an ihm war sein ungeheuer großer Mund, den es immerfort aufsperrte wie ein hungriger kleiner Vogel seinen Schnabel. (Ende, 2017, s. 15)



Abb. 1: Traumfresserchen

Man verwendet immer bestimmte Farben in Märchen. Lüthi expliziert diesbezüglich, dass „An Farben man das Märchen gerne rot, weiß und schwarz, daneben golden und silbern [nennt]. Das letzte schon ein Hinweis auf seine Freude am Metallischen [ist]“ (Lüthi, 2010, s. 52). In Märchen tauchen fantastische Figuren und Wesen auf und diese fantastischen Figuren können den Menschen sowohl nützen als auch schaden. Sie leben außerhalb der menschlichen Umgebung und können auf verschiedene Weise Verbindungen zur menschlichen Welt haben. Fantastische Figuren spielen immer eine wichtige Rolle in den Märchen. Die Hoffnungen, Ängste und Überzeugungen der Menschen sind in diesen fantastischen Figuren verkörpert (Freund, 2005, s. 102).

Das Traumfresserchen sagt dem König, dass es hungrig sei und sich selbst schlucken müsse, wenn jemand es nicht zum Essen einlode. Es öffnet seinen Mund so weit, dass sein Körper hinter seinem Mund verschwindet. Die Darstellungen dieses Körpers können als grotesk bezeichnet werden. Grotesk wird als „bewusst verzerrt, übersteigert, übertrieben, absonderlich, zugleich lächerlich und komisch wirkend, absurd“ definiert (Nünning, 2013, s. 284).

Der König erzählt dem Traumfresserchen, dass er sich in der Steppe verirrt habe und ihm nichts anzubieten habe. Er sagt auch, dass er hierhergekommen sei, um ein Heilmittel für seine Tochter zu finden, die böse Träume hat. Traumfresserchen erzählt dem König, dass es sich von bösen Träumen ernährt und dass es der Königstochter helfen kann, indem es ihre bösen Träume frisst.

Das Traumfresserchen bittet den König um seinen Mantel, seine Stiefel und seinen Gehstock und verwandelt sie in verschiedene Dinge: „Der Mantel wurde ein großer Bogen

schönes weißes Papier, der Stock wurde ein gewaltiger Federhalter und die Stiefel ein riesiges Tintenfass.“ (Ende, 2017, s. 15)

Vladimir Propp stellt fest, dass die Zahl drei in Märchen eine wichtige Funktion hat. Die Zahl 3 wird als Adjektiv verwendet, z. B. ein dreiköpfiger Drache, oder eine Aufgabe wird dreimal wiederholt. (*drei Aufgaben, dreijährige Dienstpflicht*) oder die dritte Aufgabe ist die schwierigste (Propp, 1987, s. 74). Der Zahl drei wird in Märchen eine wichtige Funktion zugeschrieben.

Auch Zauberworte zählen zu den Grundzügen von Märchen (Geister, 2013. s. 16). Ein Beispiel dafür ist das Traumfresserchen, das dem König die zur Verwirklichung des Zauberspruchs notwendigen Worte schreibt. Zahlen haben in Märchen eine wichtige Bedeutung. Der Glaube an eine geordnete Welt wird durch die Zahlensymbolik der Märchen vermittelt. Vor allem die Nummern drei und sieben haben eine wesentliche Rolle (Geister, 2013, s. 17). Im Werk Endes muss der Spruch wiederholt werden. Diese Situation kann auch unterschiedliche symbolische Bedeutungen haben.

Über die Verwandlung der Dinge schreibt Lüthi, dass „Metallisierung und Mineralisierung im Gesamtgefüge des Märchens ihre eigene bedeutsame Rolle, und ebenso die Dreizahl [spielen]“ (Lüthi, 2010, s. 54). Die Verwandlung dieser drei Dinge in verschiedene Dinge hat die gleiche Funktion wie die drei magischen Gegenstände, die dem Helden auch in Volksmärchen gegeben werden, um seine Reise zu erleichtern und sein Ziel zu erreichen. Somit enthält Endes Werk ein Motiv, das in Volksmärchen als Märchen der heutigen Kinderliteratur verwendet wird. Für die Verwendung dieser drei magischen Gegenstände lassen sich viele Beispiele aus Märchen anführen. (vgl. Grimm Märchen: Die drei Männlein im Walde, Die drei Spinnerinnen, Die drei Schlangenblätter)

Das Traumfresserchen beginnt etwas auf dieses Papier zu schreiben:

Traumfresserchen, Traumfresserchen!
Komm mit dem Hornmesserchen!
Komm mit dem Glasgäbelchen!
Sperr auf den Schnapp-Schnäbelchen!
Träume, die schrecken das Kind,
die lass dir schmecken geschwind!
Aber die schönen, die guten sind mein,
drum lass sie sein!

Traumfresserchen, Traumfresserchen,
dich lad ich ein! (Ende, 2017, s. 20)

Der hier geschriebene Spruch zeigt die Kraft des Wortes in seiner grundlegendsten Form. In vielen Märchen werden Sprüche oder Wörter verwendet, um etwas geschehen zu lassen oder diejenigen, die sie sagen, vor schlechten Dingen zu schützen. In seiner grundlegendsten Form kann die Verwirklichung einer Sache durch das Äußern in den heiligen Büchern als Beispiel für diese Situation gezeigt werden.

Traumfresserchen gibt dem König das Papier, das es geschrieben hat, und fordert ihn auf, seine Tochter diesen Spruch vorlesen zu lassen. Damit der König jedoch schnell in sein Land zurückkehren kann, liest der König seiner Tochter zunächst den Spruch vor und reitet dabei auf dem Rücken des Traumfresserchens. Wenn der König den Spruch liest, fliegen er und Traumfresserchen über den Nordpol, Amerika und Afrika. Somit kann die rasche Ankunft des Königslandes als weiteres fantastisches Element des Werkes aufgeführt werden.

Nachdem der König in sein Land zurückgekehrt ist, gibt er seiner Tochter Schlafittchen den Spruch. Immer wenn sie Angst hat, schlechte Träume zu haben, werden die schlechten Träume los, indem sie diesen Spruch liest und das Traumfresserchen einlädt. Die kleine Tochter des Königs, die mit Hilfe von Traumfresserchen wieder gut schlafen kann, bekommt ihr altes gesundes Aussehen zurück. Somit endet Michael Endes Kinderbuch *Das Traumfresserchen* mit einem Happy End. Aus dieser Sicht weist das Buch ein ähnliches Merkmal wie die Volksmärchen auf.

Gebrüder Grimm: *Hänsel und Gretel*

Das Märchen Hänsel und Gretel erzählt die Geschichte eines armen Holzfällers, seiner Frau und zweier Kinder. Als der Mann wegen der Hungersnot kein Brot zum Essen finden kann, bietet seine Frau - die Stiefmutter der Kinder - an, die Kinder mit einem Stück Brot im Wald allein zu lassen. Dieses Angebot nimmt der Mann nicht an. Seine Frau sagt, wenn er das nicht täte, würden sie alle verhungern. Sie spricht so viel mit ihrem Mann, dass der Mann den Vorschlag seiner Frau annehmen muss, wenn auch mit Bedauern. Auch Kinder, die vor Hunger nachts nicht schlafen können, hören diese Gespräche. Hänsel sagt zu Gretel, die zu weinen anfängt, dass sie nicht zu weinen brauche, und stopft weiße Kieselsteine in seine Taschen.

Am Morgen weckt ihre Stiefmutter die Kinder und sagt ihnen, dass sie in den Wald gehen, um Holz zu sammeln, und gibt ihnen das Brot. Wenn Hänsel geht, bleibt er gelegentlich

stehen, um zum Haus zu schauen. Weder sein Vater noch seine Stiefmutter können verstehen, warum Hänsel das tut. Sein Ziel ist es, die Steine in seiner Tasche zu lassen und den Weg zurück nach Hause zu finden.

Als sie das Innere des Waldes erreichen, fordert ihr Vater die Kinder auf, Reisig zu sammeln. Nachdem sie ein Feuer für die Kinder anzünden, sagte ihre Stiefmutter, dass sie mit ihrem Vater geht, um etwas Holz zu hacken, und lässt die Kinder am Feuer zurück. Weil ihre Kinder das Geräusch von Äxten aus dem Wald hören, danken sie, ihr Vater sei in der Nähe, während dieses Geräusch ein Stück Zweig war, das an einem Baum befestigt ist, dieses Stück trifft den Baum, als der Wind weht, und macht dieses Geräusch, somit glauben die Kinder, dass das Geräusch einer Axt sei. Ihre Kinder werden müde, nachdem sie so lange warten, und sie schlafen schließlich ein. Als sie aufwachen, ist es überall dunkel. Gretel fängt an zu weinen und Hänsel sagt, dass sie ihren Weg finden werden, wenn der Vollmond herauskommt. An dieser Stelle können wir sagen, dass das Mondlicht und seine Farbe, die im Märchen eine wichtige Rolle spielen, auch in Michael Endes Werk in der Szene verwendet werden, in der der König das Traumfresserchen trifft. Als das Mondlicht herauskommt, folgen die Kinder den leuchtenden Kieselsteinen und erreichen am Morgen wieder ihr Zuhause. Als hätte ihre Stiefmutter sie nicht absichtlich im Wald zurückgelassen, erzählt sie den Kindern, warum sie so lange schlafen und denken, sie würden nie wiederkommen. Ihr Vater hingegen ist sehr froh, dass die Kinder zurückkommen, denn sein Gewissen ist sich nicht sicher, dass er sie im Wald zurücklässt.

Nach einer Weile bringt in dem Land, in dem diese Familie lebte, erneut eine Hungersnot aus, und die Stiefmutter sagt den Vätern der Kinder, dass sie sterben würden, wenn sie die Kinder nicht loswerden würden, und dieses Mal müssen sie sie weit zurücklassen von zu Hause, so dass sie nicht zurückkehren können. Der Mann sagt seiner Frau, dass sie auch den letzten Bissen mit ihren Kindern teilen sollen, aber er kann sie nicht überzeugen, egal was er sagt, und jetzt muss er die Kinder verlassen, weil er tut, was seine Frau beim ersten Mal sagt.

Die Kinder hören das Gespräch noch einmal, aber Hänsel kann diesmal die Kiesel nicht einsammeln, weil ihre Stiefmutter die Tür verschlossen hat. Als sie sich frühmorgens gemeinsam auf den Weg machen, lässt Hänsel diesmal die Brotkrümel auf der Straße liegen, um den Weg zurück zu finden. Diesmal lassen ihre Kinder in einem unbekanntem Teil des Waldes zurück und es wird ein Feuer angezündet. Die Eltern sagen oder lügen, dass sie die Kinder am Abend abholen würden. Die Kinder schlafen wieder, und als sie erwachen, ist es

dunkel. Um den Weg nach Hause zu finden, warten sie auf den Mondaufgang, um mit den Brotkrümeln, die Hänsel hinterlassen hat, nach Hause zurückzukehren. Aber sie können das Brot im Mondlicht nicht finden, weil die Vögel im Wald diese Brotstücke fressen. Hänsel und Gretel laufen Tag und Nacht, aber sie finden ihr Zuhause nicht und schlafen vor Erschöpfung ein. Am nächsten Tag machen sie sich wieder auf den Weg, und ein schöner Vogel bringt sie zu einem Haus aus Brot, das mit Puderzucker bedeckt war. Hänsel und Gretel nehmen auch Teile des Hauses und fangen an, es zu essen. Der Besitzer dieses Hauses war eigentlich eine böse alte Hexe, deren Zweck es ist, die Kinder mit diesem Haus zu fangen und sie zu essen. Zuerst sperrt die Hexe, die die Kinder dazu brachte, sich für einen guten Menschen auszugeben, Hänsel in einen Stall. Die Hexe lässt Gretel für ihren Bruder kochen, damit er zunimmt und lecker wird. Hänsel gibt der Hexe statt eines Fingers ein Stück Knochen, um sie glauben zu machen, dass er nicht zunehme. Doch am Ende wollte sich die Hexe nicht länger gedulden und sagt zu Gretel, dass sie Hänsel am nächsten Tag essen würde. Am nächsten Morgen bringt die Hexe, die den Ofen verbrennt, Gretel dazu, in den Ofen zu gehen, um zu prüfen, ob der Ofen heiß wird. Sobald sich die Hexe dem Ofen nähert und ihren Kopf hineinsteckt, tritt Gretel die Hexe in den Ofen und verschließt dann die Eisentür des Ofens und die Hexe brennt im Ofen. So werden sowohl Gretel als auch Hänsel von der alten Hexe los. Hänsel und Gretel betreten wieder das Hexenhaus und Hänsel füllt seine Taschen und Gretels Schürze mit Edelsteinen und Perlen aus den Truhen im Haus. Sie denken, sie müssen so schnell wie möglich aus dem Hexenwald heraus, und sie verlassen das Haus und kommen an den Rand eines Wassers, sie bieten eine Ente um Hilfe, um Wasser zu überqueren, und die Ente überholt sie auf der anderen Seite des Wassers. Auch hier zeigt sich, dass Tiere, die das allgemeine Merkmal von Märchen sind, den Menschen helfen. In Endes Buch werden Menschen ihre Probleme jedoch mit Hilfe dieses seltsamen Wesens namens Traumfresserchen los. Aber es zeigt sich, dass diese Unterstützung einen gegenseitigen Nutzen bringt. Traumfresserchen hilft dem König, weil er sich mit schlechten Träumen ernähren kann, während Hänsel und Gretel eine Perlenkrone versprochen wird, um der Ente zu helfen.

Nachdem Hänsel und Gretel das Wasser überquert haben, gehen sie noch ein Stück weiter und sehen schließlich in der Ferne das Haus ihres Vaters. Der Vater, der unglücklich ist, nachdem er seine Kinder im Wald zurückgelassen hat, freute sich sehr, seine Kinder zu sehen. Seine Frau stirbt auch, während die Kinder weg sind. Hänsel, Gretel und ihr Vater führen mit den Edelsteinen und Perlen, die sie mitnehmen, ein angenehmes und glückliches Leben.

Man kann viele intertextuellen Anspielungen auf die Märchen von Gebrüder Grimm in der KJL feststellen (Kurwinkel und Schmerheim, 2020, s. 129-130). Intertextualität ist definiert als die Beziehung eines Textes zu einem anderen Text. Im weiteren Sinne ist Intertextualität die Verbindung bestimmter Elemente eines literarischen Textes mit anderen literarischen und nicht-literarischen Texten. Basierend auf der Dialogizität-Theorie von Michail Bachtin hat Julia Kristeva das Konzept der Intertextualität in der Literaturwissenschaft angewendet. Mit diesem Ansatz von Kristeva hört der Text auf, ein geschlossenes Werk zu sein, und wird zu einem vielfältigen bedeutungsvollen Text (Burdof u.a., 2007, s. 357). Hypertext und Hypotext sind Konzepte, die von Genette eingeführt werden, um intertextuelle Beziehungen zu bestimmen. Als Hypertext definiert Genette den aus der Umwandlung des vorherigen Hypotextes resultierenden Text, also den Primärtext (Burdof u.a., 2007, s. 336).

Man kann sagen, dass die Geschichte, die in dem Kinderbuch von Ende erzählt wird, in gewisser Weise Spuren von Grimm-Märchen enthält. Anders als die Prinzessin in *Dornröschen* Märchen, die ein Jahrhundert lang schlafen muss, leidet Schlafittchen im Werk Endes an Schlafproblemen. In Märchen *Aschenputtel* gibt es eine Vaterfigur, die teure Kleider und Edelsteine für seine Stieftöchter kauft, aber seiner eigenen Tochter nur einen Zweig bringt. Es ist eine interessante Situation in Bezug auf die Vater-Tochter-Beziehung, dass der Vater die teuren Dinge für seine Stieftöchter kauft, aber nichts anderes mitbringt als den Zweig für seine eigene Tochter, auch wenn seine eigene Tochter nur diesen Zweig möchte. In dem Grimm-Märchen *Hänsel und Gretel* lässt der Vater auf Anraten seiner Frau -Stiefmutter der Kinder Hänsel und Gretel allein im Wald, weil sie ihre Kinder nicht ernähren können. Im Gegensatz zu dieser Situation im Märchen versucht der König im Werk *Das Traumfresserchen* mit allen Mitteln, seine Tochter Schlafittchen zum Schlafen zu bringen und begibt sich auf eine lange Reise. Insofern kann die Vaterfigur in Endes Werk anders als in Grimm-Märchen als mitfühlende und aufopferungsvolle Vaterfigur definiert werden. Die Reise des Vaters erinnert auch an Heldenepos² im Mittelalter.

² „Ein durch einen Zauber beschützter, sozial hochstehender Held zieht aus, um in einer von Ungeheuern und sagenhaften Figuren bevölkerten, phantast. Welt eine Dame zu erobern.“ (Gefrereis 1999: 173)

Schluss

In dieser Arbeit wird das Kinderbuch *Das Traumfresserchen* von Michael Ende und das Märchen *Hänsel und Gretel* im Kontext märchenhafter Gattungsmerkmale untersucht.

Zu Beginn und im theoretischen Teil der Studie werden zunächst Informationen über den Autor Michael Ende, die Merkmale des Märchens gegeben. Im praktischen Teil der Arbeit wird Endes Werk aus der im theoretischen Teil diskutierten Perspektive betrachtet.

Es hat sich gezeigt, dass Endes Werk in vielerlei Hinsicht märchenhaften Merkmale beinhaltet. Die schwierige Reise des Königs, Unbestimmter Ort und vage Zeit in dem Buch, Traumfresserchen als eine fantastische Gestalt, Seine Hilfe für die Tochter des Königs durch drei Gegenstände, rasche Heimreise des Königs mit Hilfe des Traumfresserchens und das Happy End sind die Indizien für das märchenhafte Wesen des Kinderbuches von Michael Ende. Darüber hinaus wird festgestellt, dass Endes Werk, Schlafittchens Schlaflosigkeit und die Selbstaufopferung seines Vaters in gewisser Weise ein konträres Beispiel von Grimm Märchen wie *Hänsel und Gretel* darstellt und in dieser Hinsicht auf eine intertextuelle Verweisung hindeutet mit diesen Märchen.

Abgesehen davon ist ersichtlich, dass das Werk einen wichtigen didaktischen und erzieherischen Zweck hat. Mit der Veröffentlichung des Buches entfernt sich die Diegese im Buch aus dem fiktiven Universum und man setzt sie in die Realität um. Mit kindlicher Naivität unterstreicht der Wunsch des Buches, ein Heilmittel gegen böse Träume für Kinderleser im Schlummerland und im realen Leben zu sein. Die heilende Wirkung von Büchern regt zum Lesen an. Der König gibt seinen sicheren Bereich für seine Tochter auf und begibt sich auf eine schwierige Reise. Die Tatsache, dass er vielleicht nicht zurückkehren mag und seine Entschlossenheit auf dieser Reise beweisen ihn als vorbildlichen Vater. Die Selbstopferung des Königs für seine Tochter ist ein gutes Beispiel dafür, was ein Vater für seine Tochter tun kann, selbst wenn er König ist.

Albayrak, K. (2023). Eine analyse Des Kinderbuches Traumfresserchen von Michael Ende und des Märchens Hänsel und Gretel aus der komparatistischen perspektive. *Humanitas*, 11(22), 65-79.

Literaturverzeichnis

- Burdorf, Dieter u. Fasbender, Christoph u. Moennighoff, Burkhard (Hrsg.) (2007). *Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Ende, M. (2017). *Das Traumfresserchen* Stuttgart: Thienemann-Esslinger Verlag.
- Freund, Winfried (2005). *Märchen*. Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag.
- Geister, Oliver (2013). *Kleine Pädagogik des Märchens. Begriff, Geschichte, Ideen für Erziehung und Unterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Gfrefreis, Heike (1999). *Grundbegriffe der Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Grimm, Jacob und Wilhelm (1995). *Grimms Märchen*. Loewe Verlag.
- Jeßing, Benedikt und Köhnen Ralph (2012). *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina (2004). *Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Ein internationales Lexikon Band 1: A–G*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina (2012). *Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Kurwinkel, Tobias und Schmerheim, Philipp (Hg.) (2020). *Handbuch Kinder- und Jugendliteratur*. Berlin: Verlag J.B. Metzler.
- Lüthi, Max (2004). *Märchen*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Lüthi, Max (2010). *Wesenszüge des europäischen Volksmärchens. in: Schödel, Siegfried (Hrsg.) Text und Materialien für den Unterricht. Märchenanalysen*. Stuttgart: Reclam Verlag.
- Nünning, Ansgar (Hrsg.) (2013). *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, Ansätze – Personen – Grundbegriffe*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Propp, Vladimir (1987). *Morphologie des Märchens*. (Karl Eimermacher Hrsg.). Suhrkamp Verlag.
- Seiffge-Krenke, Inge (2016). *Väter, Männer und kindliche Entwicklung. Ein Lehrbuch für Psychotherapie und Beratung*. Berlin: Springer Verlag.
- Zymner, Rüdiger und Hölter, Achim (Hrsg.) (2013). *Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.

An analysis of the children's book Traumfresserchen by Michael Ende and the fairy tale Hansel and Gretel from a comparative perspective

Abstract

Michael Ende has written many works that can be considered significant for children's and young adult literature. *Neverending Story* and *Momo* are the most famous of these. In this study, Ende's work *Das Traumfresserchen* and *Hansel and Gretel* fairy tale are examined. In the work it is narrated that Schlafittchen, the daughter of the king and queen, who lives in Schlummerland, cannot sleep because she is afraid of bad dreams, and the king embarks on a difficult journey to find a solution to this problem to find. On this difficult journey, the king meets a creature called dream Traumfresserchen and he writes a spell to the king, as soon as this spell is read, Traumfresserchen comes and eats bad dreams and the princess can sleep well again. It is clear that Ende's children's book contains many elements of the fairy tale genre. Some of these elements can be listed as the king's journey, the fantastic figure, and incantations. Ende's work in particular is reminiscent of the fairy tale of Hansel and Gretel in relation to the father-child relationship. In this study, Ende's work *Das Traumfresserchen* is compared with the fairy tale *Hansel and Gretel* for fairytale characteristics.

Keywords: Michael Ende, *Das Traumfresserchen*, Children's and Youth Literature, Fairy Tales, *Hansel and Gretel*.